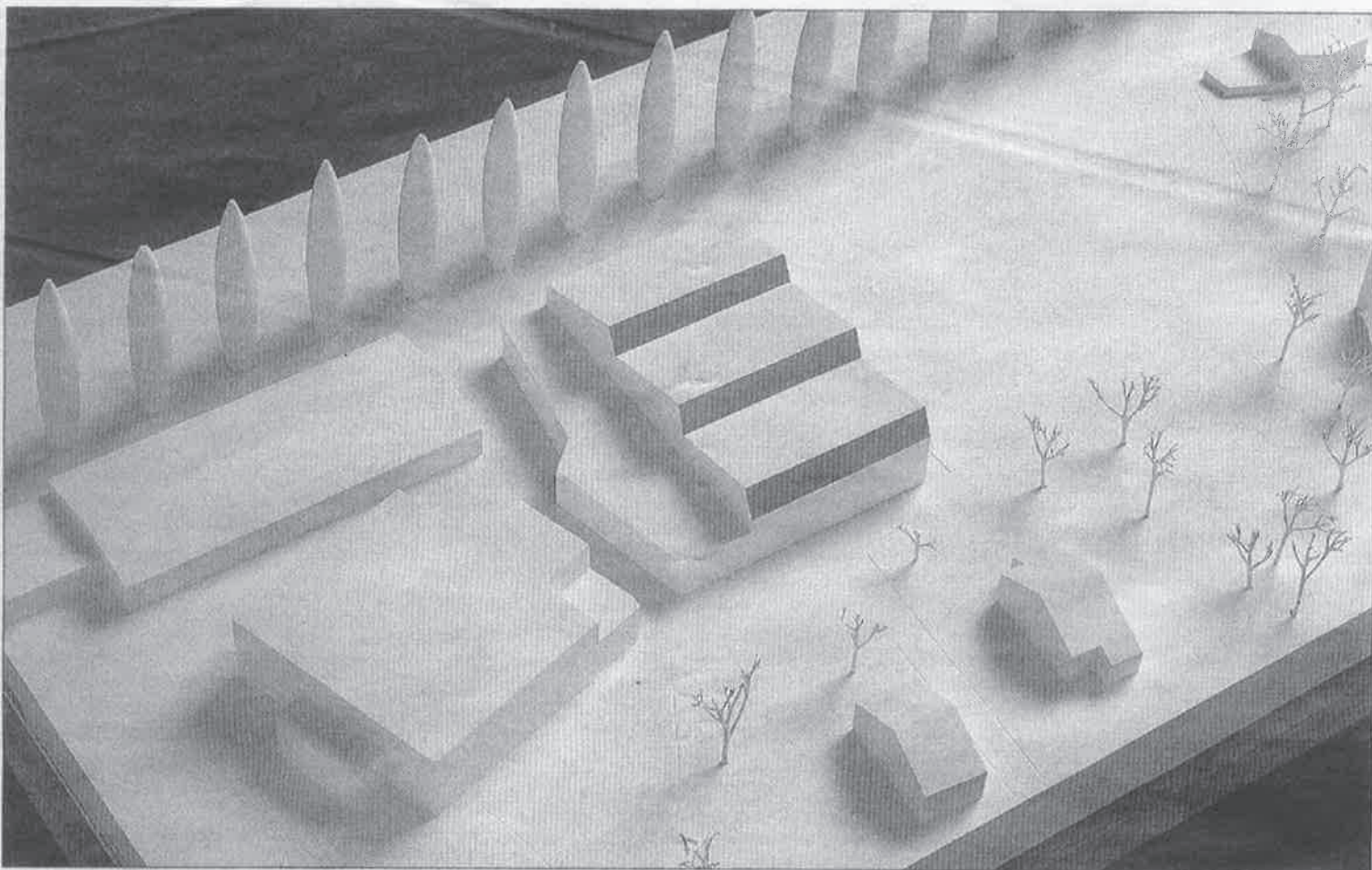




So präsentiert sich die neue Dreifachturnhalle der Berufsschule Visp im Modell. Sie soll ab Frühjahr 2006 realisiert werden.

In den Schultrakt integriert

Projekt «Kleegartu» gewinnt Wettbewerb für Bau einer Dreifach-Turnhalle

Visp. – Die Jury des Architektur-Projektwettbewerbes «Erweiterung der Berufsschule Visp» hat auch die dritte und letzte Vergabe entschieden. Die Dreifach-Schulsporthalle wird die Sittener Architektengemeinschaft Savioz/Meyer/Fabrizzi planen können.

20 Architekten(-Gemeinschaften) hatten sich am Wettbewerb beteiligt, der gemäss Projektbeschreibung im Grundsatz den Bau einer Schulsporthalle vorsieht, die in drei unabhängige Hallen unterteilt werden kann und so eine intensive polyvalente Nutzung garantiert.

Dritter Teil eines Gesamtprojektes

Die Dreifachhalle ist Bestandteil des Gesamtprojektes Ausbau Berufsschule Visp, zu dem

in vorangegangenen Etappen in den letzten Wochen bereits ein Schulgebäude für die Fachausbildung sowie ein Atelier für die praktische Ausbildung juriiert wurden. Die drei Teilprojekte sollen etappiert realisiert werden, um dem derzeitigen Raumnotstand an der Berufsschule Visp entgegenwirken zu können. Die beiden Siegerprojekte «Schulgebäude Fachausbildung» und «Atelier praktische Ausbildung» sind in früheren Nummern bereits vorgestellt worden.

Gebaut werden soll die nun von der Jury vergebene Halle gemäss Terminplan der Bauherrschaft, dem Kanton Wallis, ab Frühling 2006. Dies bedingt, dass im kommenden Frühjahr das entsprechende Vorprojekt vorliegt. Dieses werden, wie erwähnt, die drei Sittener Architekten Laurent Savioz, François

Meyer und Claude Fabrizio erarbeiten können. Sie setzten sich in den Augen der Jury mit dem 1. Rang im ersten Anlauf durch.

Gut abgestimmt

Laut der von Architekt Hans Imhof, Adjunkt bei der kantonalen Dienststelle für Hochbau, Denkmalpflege und Archäologie, präsidierten Jury schliesst das Siegerprojekt «Kleegartu» mit seiner Form und Situierung die bestehende Schulanlage ideal ab. Dabei wird mit dem tiefer liegenden Garderobentrakt geometrisch auf die Nachbargebäude reagiert. Auch der Eingangstrakt ist niedriger gehalten und schafft so gegenüber dem höheren expressiven Hallenbereich eine Selbstständigkeit. Die Flexibilität in der Nutzung der Hallen überzeugt, zudem wird jede der drei Hallen

mit einem grosszügigen Oberlicht belichtet.

Im 2. Rang folgt das Projekt «Martin» vom Zürcher Büro Necker Schermesser, im 3. Rang das Projekt «Sebastian» von der Arbeitsgemeinschaft Steinmann und Schmid, Basel, sowie Mooser, Petrig, Lauber, Architekturbüro in Zermatt. Der 4. Rang schliesslich wurde von Diego Clausen, dreipunkt ag, in Brig erreicht.

Vernissage am Freitag

Die Projekte der drei Wettbewerbe rund um die Berufsschule Visp werden nun ab dem 10. Dezember im Visper La Poste ausgestellt. Die Ausstellung ist täglich von 10.00 bis 19.00 Uhr für das Publikum zugänglich. Eröffnet wird sie mit einer Vernissage am kommenden Freitag, 10. Dezember, um 15.00 Uhr.